

Professor Dr.-Ing. Agatz 65 Jahre



Zu den vielen, die Veranlassung haben, Herrn Professor Dr.-Ing. E. h. Dr.-Ing. AGATZ zu seinem 65. Geburtstag am 23. August 1956 neben herzlichen persönlichen Wünschen auch Dank zu sagen, gehören die Küstenforscher. Bei den über 25 Jahre laufenden Bemühungen, zunächst einiger weniger Fachleute, später auch der Behörden, die an der Küste mit wasserbaulichen Aufgaben betraut sind, die gestaltenden Kräfte des Meeres an den deutschen Küsten ebenso wie die Arbeit zu ihrer Lenkung als eine große Einheit zu erkennen, hat sich Professor AGATZ besondere Verdienste erworben.

Nachdem unter Mitarbeit von Professor Dr.-Ing. E. h. FRANZIUS Anfang der dreißiger Jahre ein Generalplan für die Sicherung und Mehrung des Raumes vor der Nordseeküste Schleswig-Holsteins aufgestellt worden war, trat Professor AGATZ dem 1933 in Schleswig-Holstein ins Leben gerufenen Ausschuss „Westküste“ ehrenamtlich als Berater bei. AGATZ hat damals gemeinsam mit Professor KÖRNER und einer Reihe von Männern der Wissenschaft und Praxis unseres Landes den Weg für eine einheitliche großräumige Erforschung des Küstenraumes in der Erkenntnis bereitet, daß sich nur darauf eine auf weite Sicht erfolgreiche Planung stützen kann. Er hat dann seine großen Erfahrungen im Wasserbau den in Forschung und Bau Tätigen zur Verfügung gestellt und die technische Ausgestaltung der Küstenbauten überall gefördert und beeinflußt.

Aus der Erfahrung heraus, daß alle Bauarbeiten an der See auf die Dauer nur wirkungsvoll sein können, wenn sie im Rahmen einer organisch aufgebauten, in Wissenschaft, Technik

und Verwaltung einheitlichen Ordnung zur Ausführung gelangen, hat der Ausschuß „Westküste“ und in ihm besonders Professor AGATZ einen wertvollen Beitrag zur Neuorganisation geliefert. Mit der Ausdehnung der Arbeit des Ausschusses „Westküste“ auf die ganze deutsche Nordseeküste und der Bildung des Ausschusses „Deutsche Bucht“, in dem 1939 alle an der Küste verantwortlich tätigen Stellen sich zu einheitlichem Vorgehen zusammenfanden, schien es, als ob die unselige Zersplitterung der Küstenarbeit nun durch eine große Klammer gefaßt sei und alle Kraft der Aufgabe selbst gewidmet werden könnte. Der Ausgang des Krieges und die politische Neuordnung haben diese große Hoffnung nicht Wirklichkeit werden lassen.

Nach jahrelangen Bemühungen weniger Fachleute gelang es endlich am 21. Oktober 1949, die an der Küste tätigen Dienststellen wieder zusammenzuführen und sie davon zu überzeugen, daß im Sinne der Vorkriegsarbeit eine gemeinsame Arbeit unerläßlich ist. Der Küstenausschuß Nord- und Ostsee wurde unter Beteiligung der Küstenbehörden des Bundes und der Länder, der im Küstenbereich tätigen Hochschulen und Institute sowie von zahlreichen Fachleuten gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Professor AGATZ gewählt. Kraft seiner auch über Deutschlands Grenzen hinaus bekannten Persönlichkeit hat er das Verdienst, das freiwillige Zusammengehen aller Träger der Küstenarbeit gefördert und dem Küstenausschuß auch in der Öffentlichkeit das notwendige Gewicht verschafft zu haben. Der Küstenausschuß Nord- und Ostsee, vor allem aber alle, die mit dem Herzen mit der Aufgabe an der Küste verbunden sind, vertrauen darauf, daß es Herrn Professor AGATZ gemeinsam mit seinen Mitarbeitern gelingen wird, den Küstenausschuß als eine entscheidende Brücke zu einem einheitlichen Wasserwesen an Deutschlands Nordgrenze, der Nord- und Ostseeküste, zu festigen und auszugestalten.

Der Küstenausschuß Nord- und Ostsee